

# 037e Gesellschaftlich akzeptierte Lügen

Bibeltext Revidierte **Elberfelder Bibel** (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R. Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten | Bibeltext der **Neuen Genfer Übersetzung** – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft

## Thema der Woche

Gesellschaftlich akzeptierte Lügen entlarven und bewerten.

## Vorstellung

Theologie, die dich im Glauben wachsen lässt. Nachfolge praktisch. Dein geistlicher Impuls für den Tag. Mein Name ist Jürgen Fischer und heute geht es um ein neues „Christentum“.

## Thema heute

So wir sind am Ende unserer 10 Themen angekommen. Sicherlich gibt es noch viel mehr interessante Lügen in unserer Gesellschaft, aber ich hatte das am Anfang der Reihe ja schon gesagt, ich wollte mich mal mit dem Buch *Mama Bear Apologetics* beschäftigen und auch wenn ich mich inhaltlich dann schon an der ein oder anderen Stelle von dem Buch entfernt habe, war das Projekt für mich selbst aufschlussreich und weiterbildend. Apologetik ist nämlich eigentlich nicht mein Steckenpferd. Ich behandle solche Themen, weil ich glaube, dass sie wichtig sind, aber ich liebe es viel mehr, mich direkt mit dem Wort Gottes zu beschäftigen. Ewige Themen sind mir einfach lieber als zeitliche...

Aber kommen wir zu unserer zehnten Lüge. Eine Lüge, die wie alle anderen auch gut in die Endzeit passt. Vor allem passt sie wie die Faust aufs Auge zu dem, was der Apostel Paulus den großen *Abfall* vom Glauben nennt. Bevor der Herr Jesus kommt müssen zwei Dinge geschehen. Ein auffälliger Abfall vom Glauben und das Auftreten eines charismatischen Führers, den die Bibel, den *Mann der Gesetzlosigkeit* nennt. Der Abfall vom Glauben spielt sich heute vor unseren Augen ab. Das bisschen Glaube, was es überhaupt nur in Deutschland gab, löst sich immer weiter auf. Und die Lüge, die hier für mich so etwas wie der Sargnagel des biblischen Christentums ist, das ist

## **Lüge Nr. 10: Die Bibel zeigt, was Menschen glaubten, nicht wie man glauben soll!**

So und jetzt mag der ein oder die andere schmunzeln, weil ich ein viel größeres Thema, das unter der Überschrift *progressives Christentum* firmiert auf einen Punkt heruntergebrochen habe, aber schlussendlich läuft für mich die aktuelle Entwicklung der modernen evangelikalen Welt auf zwei Fragen hinaus: Habe ich verstanden, dass der Herr Jesus tatsächlich

Souverän, König, Herr in meinem Leben sein will? Und – zweitens – lasse ich mir durch sein Wort autoritativ ins Leben hineinsprechen? Ganz am Ende des Tages, sind das die zwei Fragen, die einen Christen von einem Heiden trennen.

Aber zurück zum progressiven Christentum. Irgendwie ist die Entwicklung dieser Bewegung total schade. Anfänglich war sie nämlich ein Sammelbecken von Christen, die völlig zu Recht Kritik an den Missständen der evangelikalen Welt wagten. Eine Bewegung, die Fragen stellte und zum Mitdenken herausforderte. Alles super! Und bis heute ist das der Grund dafür, warum sich viele Leute mit ihren Glaubenszweifeln dort auch erst einmal gut aufgehoben fühlen. Aber leider passiert dann ein Denkfehler. Missstände werden nämlich nicht ihren Verursachern angelastet, sondern den christlichen Lehren. Statt also darauf hinzuweisen, dass Christen das Christentum missbrauchen, werden zentrale Lehren des Christentums in Frage gestellt. Populär wurde der Satz, *Lehre trennt, Liebe vereint*, mit der Folge, dass man biblische Lehre zu einem weniger wichtigen Bestandteil des Christentums erklärt, ... aber der Satz *Lehre trennt, Liebe vereint*, ist falsch. Lehre rettet (Römer 8,14; 1Timotheus 4,16)! Aber Lehre trennt niemals! Es sind immer *Menschen*, die falsch mit Menschen umgehen und Trennung verursachen.

Aber zurück zum progressiven – übersetzt: voranschreitenden – Christentum. Am Anfang wurden die richtigen Fragen gestellt. Es ging um Themen wie Heuchelei, Machtmissbrauch, Gesetzlichkeit oder gesellschaftliche Irrelevanz. Leider blieb man dabei nicht stehen. Und was dann entsteht, nennt sich zwar noch *christlich* hat aber mit DEM Christentum nicht mehr viel zu tun. Warum nicht? Weil *das* Christentum an sich nicht auf eine Weiterentwicklung angelegt ist. Wenn man es also „weiterentwickelt“ und ans Denken der Postmoderne anpasst, verliert man das Original.

*Judas 1,3: Geliebte, da ich allen Fleiß anwandte, euch über unser gemeinsames Heil zu schreiben, war ich genötigt, euch zu schreiben und zu ermahnen, für den ein für alle Mal den Heiligen überlieferten Glauben zu kämpfen.*

Es gibt den *ein für alle Mal den Heiligen überlieferten Glauben*. Aber wenn es den gibt, dann ist das Christentum nicht auf ein Voranschreiten, eine Weiterentwicklung hin angelegt. Wer das also tut, der muss vor allem eines tun. Er muss das innere Zeugnis der Bibel ignorieren. Beim auch nur oberflächlichen Lesen der Bibel entsteht nämlich der Eindruck, dass sich darin der Schöpfer-Gott offenbaren will. Gott spricht. Wortwörtlich. Menschen erfahren sein Sprechen und schreiben es auf. Und zwar ob sie es verstehen oder nicht. Die Idee, dass Gott sich offenbart hat, mag uns Menschen nicht passen, aber es ist für mich keine Lösung, die eigenen

Probleme mit dem, was Gott da gesagt hat und wie Gott in der Geschichte gehandelt hat, ... die eigenen Probleme dadurch zu „lösen“, dass ich die Bibel als Offenbarung bei Seite lege und mal eben behaupte. Das war gar nicht Gott, der da gesprochen hat! Nein, in der Bibel lesen wir nur davon, was *Menschen* gedacht und geglaubt haben, wie *ihre* Gottesvorstellung war. Wir lesen davon, wie sich Glaube, Gottesvorstellung, Erkenntnis und Bewusstsein weiterentwickelt haben, von primitiv archaisch bis hin zu Jesus Christus und gern auch darüber hinaus.

Wo Gottes Wort nicht mehr Wort Gottes ist, sondern Wort von Menschen über Gott, da ist es ein kurzer Weg dahin, dass die Exklusivität des Christentums in Frage gestellt wird, dass das stellvertretende Opfer Jesu für die Sünden der Menschen geleugnet wird, dass sich die Moral aus der Kultur ableitet und dass im Zentrum des eigenen Glaubens ein Evangelium der sozialen Gerechtigkeit steht. Alles noch unter der Überschrift *Christentum*. Aber Vorsicht! Das ist kein Christentum mehr! So wie der Buddhismus sich aus dem Hinduismus entwickelte und ähnliche Begriffe verwendet, diese aber unterschiedlich füllt, so ist das auch mit dem *progressiven Christentum*. Was hier als Christentum verkauft wird, hat kein christliches Zentrum mehr. Es ist eine Religion, aber ihr fehlt das Christliche, nämlich der Christus als souveräner Bezugspunkt. Wer voran schreitet und die Grenzen der Offenbarung verlässt, der landet nicht bei einem modernisierten Christentum, sondern bei einem Heidentum mit einem christlichen Anstrich. Und immer mehr wird das auch im Leben progressiver Christen deutlich, die am Ende eben nicht ihren Platz in einer liberalen Kirchengemeinde finden, sondern sich ganz von Gott verabschieden. Der große Abfall vom Glauben – live erlebt!

Lasst mich das zum Schluss bitte noch einmal sagen. Der wesentliche Unterschied zwischen dem progressiven und dem historischen Christentum liegt in der Beurteilung der Bibel. Wenn ich mit den Aussagen der Bibel nicht klar komme, wen halte ich dann für verrückt? Mich oder das Wort Gottes! Seit Jahrhunderten haben Christen ihr Leben nach den Lehren der Heiligen Schrift geführt. Sie war göttliche Autorität, der Zugang zur Realität und letzte Quelle für Moral und Weisheit. Das hat sich mit dem Aufkommen des progressiven Christentums geändert. Jetzt ist die Bibel nur noch *eine* interessante Ressource unter vielen, aber was ich wirklich glaube und wie ich dann lebe, das entscheide ich allein. Oder wie die Schlange sich ausgedrückt hat: *Ihr werdet sein wie Gott!* (1Mose 3,5)

## Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest zum Thema progressive Theologie zwei interessante Artikel lesen, die ich dir im Skript verlinkt habe:

<https://blog.aigg.de/?tag=progressive-theologie>

<https://danieloption.ch/theologie/progressive-theologie/was-progressive-christen-mit-atheisten-verbindet/>

Das war es für heute.

Wenn du dich in progressive Theologie verheddert hast, tu Buße. Mehr kann ich dir nicht raten. Es geht wirklich um dein ewiges Leben!

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN